

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 10

Anhang: Von den Aktiven für die Aktiven : aktive Miliz

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktive Miliz

Leckerbissen der Berichterstattung finden Sie, lieber Aktiver, in dieser Ausgabe. Sie denken: «Gebirgsdienst ist out»? Da liegen Sie mit Sicherheit falsch. Gebirgsdienst ist in. Warum der Erlebniswert dieser Ausbildung wichtig ist lesen Sie im Beitrag des stolzen Gebirgsinfanteriebataillons 17. Sie denken: «Militärpolizei ist out»? Auch da muss ich Sie enttäuschen. Verwendung und Ausbildung dieser Verbände sind im ganzen

Einsatzspektrum der Armee aktueller und notwendiger denn je. Das Militärpolizeibataillon 1 berichtet eindrücklich aus eigener Erfahrung. ac

Das Gebirgsinfanteriebataillon 17 in der Übung «TRAVERSO»

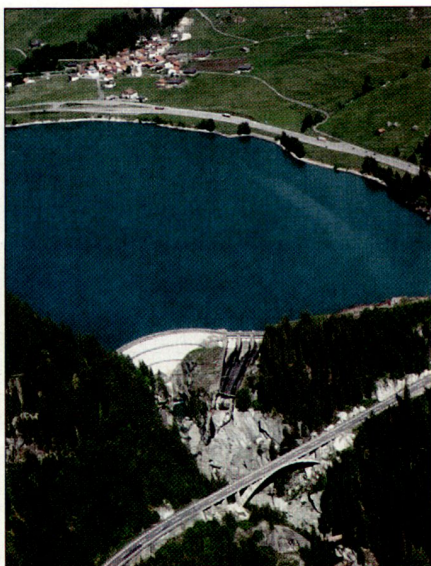
Bei der dreitägigen Übung «TRAVERSO» ging es um den Schutz von regionalen Infrastruktureinrichtungen in schwierigem Gelände und um die einsatzbezogene Ausbildung im Gebirgsdienst. Höhepunkte waren die Einbettung in das zivile Umfeld, der Einsatz von Super Pumas und eine Begeharmachung.

Martin Zaugg*

Das Geb Inf Bat 17 absolvierte in der Zeit vom 21. Mai bis zum 15. Juni 2007 unter dem Kommando von Oberstleutnant Beat Mosimann seinen Wiederholungskurs im Raum Wälenstadt. Die drei im Einsatz stehenden Inf Kp des Geb Inf Bat 17 absolvierten die dreitägige Übung nacheinander.

Die Übungsleitung stand unter dem Kommando von Major i Gst Claudio Gerig und Hauptmann Markus Ronner, Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee Andermatt, unterstützt durch zwei Mitglieder des Stab Inf Bat 17 (S 3 und Alpin Of).

Erstmals stellte sich ein reiner Milizverband den Herausforderungen dieser Übung.



Stausee Sufers.

Fotos: Geb Inf Bat 17

Kraftwerkskombination in Graubünden und die drittgrösste in der Schweiz. Mit einer mittleren jährlichen Produktion von 1410 Mio. kWh stellt sie einen bedeutenden Knotenpunkt im schweizerischen und europäischen Stromverbund dar. Bei einer Beschädigung der Anlagen des Stausees Sufers entfielen 60% der Leistung der Kraftwerke Hinterrhein AG – mit einschneidenden regionalen und nationalen Konsequenzen. Entlang des Stausees führt die A13. Der San Bernardino-Pass ist nur wenige Kilometer entfernt.

Ablauf der Übung

Nach durchgeführter Einsatzvorbereitung verschieben die Kompanien am ersten Übungstag in den Einsatzraum und beziehen dort Unterkunft. Zum Transport werden auch Super Pumas eingesetzt. Bereits während des Bezuges der Unterkunft der Truppe findet vor Ort der Abspracheprotokoll zwischen den Kraftwerkbetreibern und dem jeweiligen Kompaniekommandanten statt. Unmittelbar nach der Befehlsausgabe des Kompaniekommandanten an die Zugführer wird damit begonnen, die Sicherungsdispositive aufzubauen und die

Die Ausgangslage für das Geb Inf Bat 17

Das grosse Verkehrsaufkommen auf der Nord-Süd-Achse San Bernardino führt dazu, dass mehrere Gruppierungen aktiv werden. Sie drohen mit Sabotageaktionen, um den San Bernardino-Tunnel und den San Bernardino-Pass während Tagen unpassierbar zu machen. Erste Gespräche zwischen den Verkehrsgegnern und den politischen Instanzen auf kantonaler und auf Bundesebene sind geführt worden. Weil die zivilen Mittel ausgeschöpft sind, wird die Führungsverantwortung dem Kdo Ter Reg 3 übertragen. Das Geb Inf Bat 17 ist für den Einsatz dem Kdo Ter Reg 3 unterstellt.

*Martin Zaugg, lic. iur., Rechtsanwalt, Hauptmann, PIO Geb Inf Bat 17, 3001 Bern.

Auftrag der Übungskompanie

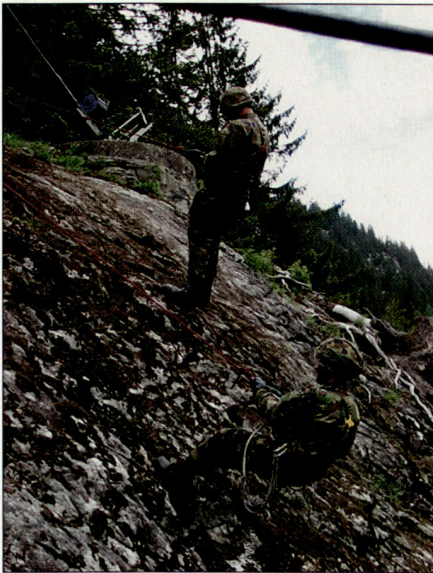
Die jeweilige Übungskompanie erhält den Auftrag, innert 24 Stunden die Stau- mauer und das Werk des Stausees Sufers GR zu schützen. Ebenfalls hat sie mit der nicht eingesetzten Truppe gestaffelt unter Mithilfe der Geb Spez einsatzbezogene Ausbildung zu betreiben und sich bereit zu halten, zugunsten von zivilen Behörden und Organen eingesetzt zu werden.

Ein Stausee im Zentrum des Bewachungsauftrags

Der Stausee Sufers ist Teil der Kraftwerk- kombi- nation Hinterrhein AG. Die dreistufige Kraft- werk- gruppe Hinterrhein ist die grösste



Super Puma.



EBA Geb D.



Demonstranten.

EBA unter Mithilfe der Geb Spez durchzuführen. Dabei zeigt sich nicht nur die Fachkompetenz der Geb Spez, sondern auch deren didaktisches Können.

Mit der abschreckenden Wirkung von Radschützenpanzern, dem Einsatz von optronischen Geräten und insbesondere einer disziplinierten Truppe können die Sicherungsaufgaben bei Tag und Nacht optimal erfüllt werden. Dabei bleibt auch die Gegenseite nicht tatenlos. Als Touristen getarnt werden die Sicherungsdispositive ausspioniert. In der ersten Nacht wird beispielsweise versucht, die Staumauer zu sprengen, am zweiten Tag kommt es zu weiteren

Aktionen der Gegenseite, wie kleinere Sitzstreiks und weitere Pöbeleien. Dabei ist viel psychologisches Fingerspitzengefühl gefragt, um dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit Rechnung zu tragen. Soweit es zu Ausschreitungen kommt, werden diese jedoch nicht tatenlos hingegenommen. Festgenommene werden unverzüglich der Polizei übergeben und ein Eindringen in das Dispositiv verhindert.

Veränderung der Lage

Im Verlauf des zweiten Übungstages beruhigt sich die Situation. Gespräche zwi-

Schlussfolgerungen aus der Übung «TRAVERSO»

Die Übung «TRAVERSO» hat die militärischen Vorgesetzten auf allen Stufen gefordert. Das Szenario führt vor Augen, dass die Armee auch bei Raumsicherungsoperationen in die Zivilbevölkerung eingebettet ist. Der Flug mit den Super Pumas, die Ausbildung durch die Geb Spez und die Begehbarmachung einer Schlucht, alles in einer eindrucklichen Landschaft, stellen Höhepunkte dar. Insgesamt bleibt die Erinnerung an eine vielseitige, lehr- und ereignisreiche Übung.

Die Übung «TRAVERSO» bildet unter der Leitung des Komp Zen Geb D ein ideales Turngerät, um Milizverbände unter realen Bedingungen in der Raumsicherung zu schulen.

sch den beteiligten Behörden und der Gegenseite sind für den nächsten Tag geplant. Bis dahin wird von der Gegenseite auf weitere Aktionen verzichtet.

Aufgrund des neuen Auftrages und unter Einbezug der Gebirgsspezialisten wird am Morgen des dritten Übungstages der neue Einsatzraum mittels einer Begehbarmachung durch eine Schlucht bezogen und der Standort der Gespräche gesichert.

Nach einer letzten Demonstration der Gegenseite findet die Übung nach drei Tagen ihr Ende. Kader und Truppe erreichen ihre Ziele. ■

Das Militärpolizeibataillon 1

Die Gewährleistung der Sicherheit während der EURO 08 stellt grosse Herausforderungen an Bund und Kantone. Zur Unterstützung der zivilen Behörden hat der Bundesrat den letzten Pressemitteilungen zufolge das Aufgebot von bis zu 14 000 Angehörigen der Armee verfügt. Darunter befinden sich einerseits Spezialisten der Luftwaffe, der Übermittlung und Logistik. Andererseits stehen für die personelle Entlastung der zivilen Polizeikorps in den rückwärtigen Bereichen mehrere Infanteriebataillone bereit. Die Dienstleistung 2008 des MP Bat 1 wurde ebenfalls in das Zeitfenster der EURO 08 gelegt. Im Folgenden werden das Profil und die Struktur dieser Formation erläutert, welche darauf ausgerichtet ist, subsidiäre Aufgaben als Schnittstelle zwischen Militär und ziviler Polizei wahrzunehmen.

Stephan Reinhardt*

Noch etwa ein halbes Jahr trennt uns vom Anpfiff der Fussballeuropameisterschaft EURO 08, welche vom 7. bis 29. Juni 2008 in Österreich und der Schweiz durchgeführt wird. In der Schweiz finden die Spiele in den Host-Cities Basel, Zürich, Bern und Genf statt. Die Matches werden gleichzeitig auf unzähligen Grossleinwänden landesweit mitzuverfolgen sein. Ge-

mäss einer Studie, welche im Auftrag des Bundesamtes für Sport erstellt wurde, rechnet die Eidgenossenschaft mit einem Aufkommen von 5,4 Millionen ausländischen Besuchern für die gesamte Dauer der Meisterschaft. Hinzu kommen die nationalen Zuschauer. Die Bewältigung dieses Grossanlasses stellt in verschiedensten Bereichen höchste Anforderungen an die Behörden von Bund und Kantonen. Dabei geniesst die Wahrung der Sicherheit erste Priorität.

Anlässlich der hervorragend organisierten Fussball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland haben Vertreter der schweizerischen Polizeibehörden wertvolle Erkenntnisse für die anstehenden Aufgaben gewinnen können, welche nun im Rahmen des Projekts Sicherheit UEFA EURO 2008 in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit: Interkantonale Schwerpunktbildung und Unterstützung durch Nachbarstaaten

Bereits heute ist absehbar, dass während der Dauer der Veranstaltung die Kantone polizeiseitig Schwerpunkte bilden müssen. Dies geschieht im Kontext der erprobten Strukturen von interkantonalen Polizeiein-

*Stephan Reinhardt, Oberst lt i Gst, Kdt MP Bat 1, lic. iur. RA, Gesamtprojektleiter beim Bundesamt für Polizei (fedpol) für die polizeiseitige Umsetzung vom Interpol, Europol, Schengen. Vor Projektantritt Stabschef der Bundeskriminalpolizei, 4102 Binningen.

sätzen (IKAPOL), welche auf Konkordats-ebene vorbereitet und organisiert werden. Vorgesehen ist ebenfalls eine personelle Unterstützung durch deutsche und französische Polizeikräfte. Die grenzübergreifende operative Zusammenarbeit fusst auf den beiden mit diesen Staaten abgeschlossenen bilateralen Polizeikooperationsabkommen (Accord de Berne sowie schweizerisch-deutscher Polizeikooperationsvertrag). Diese Kooperation hat sich unter anderem bereits bei der polizeilichen Bewältigung des G8-Gipfeltreffens in Evian bewährt.

Subsidiäre Unterstützung durch die Armee: Das MP Bat 1 als Schnittstelle zwischen Militär und Polizei

Trotz der verschiedenen Vorsorgemassnahmen und eingespielten Abläufe ist davon auszugehen, dass noch Lücken im rückwärtigen Bereich geschlossen werden müssen. Damit die polizeiliche Durchhaltbarkeit an den verschiedenen Brennpunkten gewährleistet bleibt, werden beispielsweise beim Objektschutz und bei der Verkehrsregelung Unterstützungsaufgaben zu leisten sein. Ein wesentlicher Teil dieser Aufgaben wird vom Militär in Form subsidiärer Einsätze bewältigt werden müssen. Hinzu kommt die Erfüllung von Aufgaben, welche in Bundeskompetenz liegen (Luftraumüberwachung, Personenkontrollen an den Landesgrenzen usw.) oder welche den Einsatz von speziellem Armeematerial erfordern.

Für die Unterstützung der zivilen Polizeikorps steht insbesondere das MP Bat 1 zur Verfügung. Das MP Bat 1 ist eine Milizformation der Militärischen Sicherheit und als solche Bestandteil der Mobilien Militärpolizei. Sie erfüllt ausschliesslich sicherheitspolizeiliche Aufgaben. Die kriminalpolizeiliche Grundversorgung zugunsten der Armee wird von der territorialen Militärpolizei wahrgenommen. Das MP Bat 1 gliedert sich in eine Stabskompanie, zwei Militärpolizeigrenadierkompanien und eine (Personen-)Schutzkompanie. Mit dem Ziel, die zivilen Polizeikorps sowie das GWK bei der Bewältigung der EURO 08 optimal unterstützen zu können, hat das Bataillon nach einigen einsatzbezogenen Jahren den Auftrag erhalten, seine Grundkompetenzen 2006 und 2007 während der Ausbildungsdienste zu fördern.

Während zahlreicher Einsätze in den vergangenen Jahren, wie beispielsweise «WSIS» (Objekt- und Konferenzschutz zur Entlastung der Genfer Kantonspolizei anlässlich des UNO-Informations- und Kommunikationssymposiums), «AMBA CENTRO» (Botschafts-, Missions- und Konsulatsbewachungen in Bern, Genf und teilweise Zürich) sowie «AQUA 0805» (Schutz- und Sicherungsaufgaben in Ver-



Radschützenpazer der Militärpolizei.

Fotos: WK 2006 MP Bat 1

bindung mit Verkehrsregelungen auf den Schadensplätzen im Berner Oberland und der Innerschweiz im Nachgang zu den Hochwasserunglücken), konnte das MP Bat 1 wichtige praktische Erfahrungen sammeln.

Leistungsprofil des MP Bat 1

Das MP Bat 1 kann:

- für sicherheitspolizeiliche Aufgaben im Objekt- und Personenschutz eingesetzt werden;
- friedlichen und unfriedlichen Ordnungsdienst leisten;
- Aufgaben im Rahmen von internationalen Organisationen erfüllen;
- die territoriale Militärpolizei verstärken;
- dem Chef der Armee Schutz leisten.

In zeitlicher und mengenmässiger Hinsicht bedeutet dies, dass das MP Bat 1 im Stande sein muss, in allen Lagen folgende Leistungen zu erbringen:

- im Rahmen des Konferenzschutzes die Sicherheit der Teilnehmer und der involvierten Objekte sicherzustellen; dies selbstständig oder subsidiär, ein grosser und zwei kleinere Anlässe gleichzeitig;
- gleichzeitig, je nach Bedrohungslage, ein bis zwei Grosse Objekte und/oder mehrere kleine Objekte schützen;
- das GWK an der Grenze oder im grenznahen Raum subsidiär unterstützen;
- nach erfolgter EBA die zivile Polizei bei Ordnungsdiensteinsätzen mit maximal zwei MP Gren Kp subsidiär unterstützen;
- die zivile Polizei subsidiär unterstützen, zum Beispiel Sperrungen und Offenhalten von Strassen und Plätzen, Durchsetzen von Verkehrsmassnahmen, Verkehrskontrollen, Eskorten, präventive Präsenz, Absperrung von Gebieten oder Räumen, Durchsuchen von Gebäuden, Durchsuchen von Personen, Suche im Gelände;
- den Chef der Armee über längere Zeit schützen.

In der Regel erfüllt das MP Bat 1 seine Einsätze subsidiär zugunsten der zivilen Polizeikorps im sicherheitspolizeilichen Bereich, insbesondere im Objektschutz, sowie im verkehrspolizeilichen Kontext. Konkret bedeutet dies, dass die zivilen Behörden im Fall, dass sie beim Vorliegen einer ausserordentlichen Lage zeitlich, personell oder materiell selbst nicht mehr im Stande sind, den Auftrag zu erfüllen, ein entsprechendes Begehren beim Bund einreichen können. Kommt es zu einem solchen subsidiären Einsatz, liegt die Einsatzverantwortung jeweils beim zivilen Partner. Somit muss die Ausbildung – insbesondere bezüglich Verhältnismässigkeit – möglichst nahe an die Anforderungen der zivilen Polizeikorps geführt werden, damit die Verhaltens- und Einsatzrichtlinien (Rules of Behaviour, ROB; Rules of Engagement, ROE) im Einsatz sicher und nachhaltig angewandt werden können.

Rekrutierung und Ausbildung

Die Grundausbildung zum Militärpolizeigrenadier (MP Gren) erfolgt in Aarau. Bei den Absolventen der MP Gren RS handelt es sich ausschliesslich um Freiwillige, welche bereits im Rahmen des Aushebungsverfahrens auf ihre physische und psychische Tauglichkeit geprüft werden. Während der 21 Wochen dauernden RS konzentriert sich die Ausbildung der MP Gren auf die Einsatzaufgaben Gebäudedurchsuchung, Checkpoint, Nachrichtenbeschaffung und Begegnungsgefecht. Dabei werden Synergien mit den Infanteriedurchdienern genutzt, welche thematisch eine ähnliche Ausbildung durchlaufen. Die MP Gren erlernen ferner den Umgang mit verschiedenen Waffen (Stgw, Pist, MP HK 5, MzGw, Irritationskörper), wenden zivilpolizeiliche Techniken und Taktiken an und absolvieren eine vertiefte Ausbildung im sicherheitspolizeilichen Bereich. Sie wer-



MP-Grenadiere bei der Ausbildung am Polizei-Mehrzweckgewehr.

den in Seiltechniken und im Einsatz mit dem Helikopter geschult.

Nach Absolvierung der Grundausbildung werden die Angehörigen des MP Bat 1 im WK fast ausschliesslich von Kadern, welche aus den zivilen Polizeikorps stammen, ausgebildet. Beim Kader des MP Bat 1 wird darauf geachtet, dass ab der Stufe Zugführer hauptsächlich militärdienstpflichtige Angehörige ziviler Polizeikorps gewonnen werden können. Dadurch ist gewährleistet, dass die Ausbildung und Einsatzführung auf taktischer Stufe gemäss den zivilen Anforderungen und Verfahren erfolgen. So werden beispielsweise die Ausbildungsvorgaben des Kommandos Militärische Sicherheit möglichst nach den Empfehlungen des schweizerischen Polizei-Instituts in Neuenburg ausgerichtet.

Enge Kontakte zu den Polizeikommandos von Städten und Kantonen

Ein weiterer Vorteil der Zurverfügungstellung von Zugführern und Kompaniekommandanten durch die kantonalen und städtischen Polizeikorps ist die Herstellung wertvoller Kontakte, welche sich bei der Durchführung subsidiärer Einsätze äusserst positiv auswirken. Im Wissen, dass die zivilen Polizeikorps ihre Kader gerade in jenem Bedarfsfall, wo auch das MP Bat 1 zum Einsatz gelangen kann, in ihren eigenen Reihen benötigen, wird der Stellvertreterführung besonderes Gewicht zugemessen. Jeder stellvertretende Kompaniekommandant und stellvertretende Zugführer weiss, dass er im Einsatz damit rechnen muss, selbst in der Führungsverantwortung zu stehen.

Spezialgebiet Personenschutz

Besondere Anforderungen werden an die Angehörigen der MP Schutzkompanie 1/3 gestellt. Beim Kommandanten muss es sich zwingend um ein Mitglied einer poli-

zeilichen Sonderformation handeln, mit einer fundierten Personenschutzausbildung. Idealerweise ist er selber Instruktor in seinem Korps. Bei der Mannschaft handelt es sich um Absolventen der MP Gren RS, welche sich durch besondere Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit auszeichnen. Die Aufgabe dieser Kompanie ist es, den Schutz des Chefs der Armee sicherzustellen. In der normalen Lage kommt dies zumeist einem polizeilichen Personenschutzauftrag gleich. In veränderter Lage geht es darum, die Führungsstaffel des Chefs der Armee stellen zu können. Diese Kompetenz ist bei den mechanisierten Verbänden ausgeprägt vorhanden. Deshalb hat der Kommandant der Schutzkompanie den Auftrag, das Thema vertieft mit Vertretern des Lehrverbandes Infanterie aufzugreifen, welche ab 2008 die Ausbildung für sämtliche Führungsstaffelsoldaten in Liestal durchführen wird.

Ausbildung im Ordnungsdienst

Das MP Bat 1 wird als eine der wenigen militärischen Formationen (SWISSCOY ausgenommen) auch im Ordnungsdienst ausgebildet. So werden die beiden MP Gren Kp sowie die MP Schutzkp sowohl im friedlichen als auch im unfriedlichen Ordnungsdienst geschult. Dabei wird vor allem darauf geachtet, dass ein gutes Grundverständnis für die Bewältigung solcher Aufträge geschaffen werden kann und der Umgang mit Ausrüstung, Fahrzeugen und Material beherrscht wird. Es ist indessen klar, dass die Beauftragung militärischer Formationen für den Ordnungsdienst in der Schweiz höchst unwahrscheinlich ist. Die Erhaltung dieser Kernkompetenz zielt vielmehr darauf ab, bei den Angehörigen des MP Bat 1 eine klare Wahrnehmung für jenen Ernstfall zu schaffen, in welchem die zivilen Kollegen im rückwärtigen Raum unterstützt werden müssen (Bewachungs- und Sicherungsaufträge), währenddem diese selbst Ordnungsdienst leisten.

Objekt- und Konferenzschutz als häufigste und wahrscheinlichste Aufträge

Im Hinblick auf die Euro 08 ist damit zu rechnen, dass das MP Bat 1 insbesondere beim Objektschutz zum Einsatz gelangen könnte. Die damit verbundenen Tätigkeiten reichen von der Fahrzeug- über die Personen- hin zur Zutrittskontrolle. Im Wissen, dass die zu verrichtenden Aufträge in einem zivilen Umfeld stattfinden, wird auch hier eine besonders polizeinahe Ausbildung vermittelt, welche vor allem den Themen Deeskalation und Verhältnismässigkeit grosse Wichtigkeit beimisst. Dies äussert sich beispielsweise darin, dass sich das vermittelte polizeiliche Selbstverteidigungsprogramm deutlich von der militärischen Nahkampfausbildung unterscheidet. Weiter gelangt auch Spezialmaterial zum Einsatz, wie beispielsweise Gepäck-Röntgenanlagen, an welchen das MP Bat 1 nach Bedarf und Verfügbarkeit durch Vertreter der Flughafenpolizei Zürich ausgebildet wird.

Was bringt die Zukunft? Bildung eines MP Bat 2?

Das MP Bat 1 verfügt heute über einen Sollbestand gemäss OTF von 421 Angehörigen. Vor zwei Jahren hat der Bataillonsstab (S1) den Auftrag erhalten, die Bildung eines MP Bat 2 vorzubereiten. Durch eine gezielte Kaderförderung werden die zukünftigen Schlüsselpositionen (Stab und Kompaniekommandanten) aufgegleist. Eine konsequente Alimentierung der Bestände hat dazu geführt, dass der diesjährige Einrückungsbestand bereits bei 550 Angehörigen liegt. Ziel ist es, im Zeitraum 2009 bis 2010 aus den Beständen des MP Bat 1 ein MP Bat 2 zu bilden.

Das MP Bat 1 als kompetenter Partner der zivilen Polizei für die Bewältigung subsidiärer Aufträge

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das MP Bat 1 seine Fähigkeiten gerade als Schnittstelle zwischen Polizei und Militär optimal zur Geltung bringen kann. Wichtige Erfolgsfaktoren sind die Rekrutierung von Kadern aus den zivilen Polizeikorps – an dieser Stelle sei den Polizeikommandanten für die Freistellung der Mitarbeitenden gedankt –, eine konsequente Ausbildung gemäss den Richtlinien des SPI, die Pflege enger Kontakte mit den kantonalen und städtischen Polizeikorps sowie eine nachhaltige Ausbildung des Bataillonsstabes für die Führung im zivilen Umfeld. ■